

## **Jakob, Gott sagt ja zu dir**

*Zu allen Anspielen der Reihe:*

*Klara und Oma (oder Opa) kommen jede Woche wieder und rahmen das Bibeltheater ein. Wenn keine Zeit zum Einstudieren ist, kann das Stück auch als szenische Lesung mit 4 Stimmen gelesen werden. Falls nur 2 Mitarbeiter zur Verfügung stehen, kann entweder die Rahmenerzählung mit Handpuppen oder das Bibeltheater mit biblischen Erzählfiguren gespielt bzw. gelesen werden.*

### **4. Sonntag 5.2.2012 Gott lässt mit sich ringen**

#### **1. Mose, 32**

*Oma sitzt gemütlich (eventuell strickt sie oder liest Zeitung) Klara kommt und setzt sich zu ihr.*

K Oma, treffen sich Jakob und Esau heute? Ich bin schon ganz gespannt, ob sie sich wieder vertragen.

O Ja, da bin ich auch neugierig. Aber es ist eine lange Reise für Jakob. Ich glaube nicht, dass er es heute bis nach Hause schafft. Lassen wir uns überraschen.

*Sie setzen sich beide ins Publikum. Jakob kommt und geht aufgeregt hin und her.*

J Wo der Bote nur bleibt? Ich habe ihn zu meinem Bruder vorausgeschickt, um festzustellen, ob mein Bruder immer noch Rachedanken hegt. Was mache ich nur, wenn der Bote nicht zurückkehrt? *Der Bote kommt*

J Ah, Du bist endlich zurück! Und, hast Du meinen Bruder gesehen?

B Ja, Herr, er kommt Euch entgegen. Aber er ist nicht allein. 400 Männer begleiten ihn.

J 400 Männer? Das ist ja ein richtiges Heer!

Danke! Lass mich jetzt allein, ich muss nachdenken. *Bote ab*

J Wenn ich nur wüsste, was Esau vorhat.

*Jakob kniet nieder und betet*

J Lieber Gott! Du hast mir bisher immer geholfen. Du hast mich gesegnet und reich gemacht. Auch wenn ich es nicht wert bin, was du an mir getan hast: ich bitte Dich: Rette mich vor meinem Bruder. Lass es nicht zu, dass er uns tötet!

*Jakob steht auf und geht aufgeregt hin und her.*

J Ich muss Esau versöhnlich stimmen. Ich werde ihm Geschenke schicken. Die schönsten Tiere aus meiner Herde. Und heute Nacht setzen wir über den Fluss. Wenn ich nur wüsste, was dann passiert. *(Jakob ab)*

K *(aus dem Publikum)* Warum dauert das so lange Oma? Jakob könnte doch schon längst bei Esau sein. Der Bote war doch auch schon da.

O So ein einzelner Bote kann reiten. Aber Jakob muss das ganze Vieh voran treiben. Das dauert. Außerdem fürchtet er sich vor dem Wiedersehen.

*Jakob kommt völlig aufgelöst, er hinkt stark. Im folgenden abgehackt erzählen, immer wieder erschöpft Pausen machen.*

J Was für eine Nacht. Alle anderen waren schon durch den Fluss gegangen. Ich allein stand noch auf dieser Seite. Da kam mir ein Mann entgegen und griff mich an. Ich wehrte mich, aber wir waren gleich stark. Der Kampf ging die ganze Nacht bis zum Morgengrauen.

*Jakob läuft hinkend aufgeregt hin und her.*

J Ich merkte, das war kein gewöhnlicher Kampf und kein gewöhnlicher Mann. Bei dem Kampf ging es nicht um mein Leben sondern um meine Seele. Er schlug mir entsetzlich stark auf die Hüfte, aber ich ließ nicht locker. Als der Morgen graute, sagte der Engel – denn ein Engel war es, das merkte ich - also da sagte der Engel: Lass mich gehen, der Morgen bricht an. Ich rief: Ich lass dich nicht los, segne mich zuerst!

*Jakob setzt sich erschöpft*

J Und dann segnete er mich. Er gab mir einen neuen Namen, Israel – d.h. Gotteskämpfer! Ich bin völlig erschöpft, meine Hüfte schmerzt, aber trotzdem bin ich glücklich! Jetzt kann mir nichts mehr passieren. Gott schützt mich. Er wird auch bei mir sein, wenn ich Esau wiederbegegne!

*Jakob geht hinkend fort. Klara und Oma treten auf.*

K Jakob hat mit einem Engel gekämpft? Also Oma, das verstehe ich jetzt nicht.

O Das ist auch schwer zu verstehen, Klara, auch für mich. Wichtig ist, dass Jakob jetzt ganz zuversichtlich ist. Er hat jetzt keine Angst mehr vor Esau.

K Aber ich schon noch, Oma. Wir wissen nicht, ob Esau Jakob töten will. Diese Geschichte ist so spannend, ich bin schon ganz kribbelig.

O Na, dann ist ja gut, dass Du am nächsten Sonntag den Schluss hörst.